

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 38

Artikel: Den Hetzern und Schwätzern
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-450667>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tisch geballten, flüsternden Menschenhaufen, was unweigerlich die Zuführung des selben bewirkt.

Einzelne erklimmen die also Zufügscheuchen dann die Stufen zum Bau.

Es ist übrigens gar nicht zu glauben, wie wenig fürlich noch den Ansprüchen einer modernen Stadt genügt, wie wenig sie von den technischen Hilfsmitteln eines modernen Betriebes weiß. Was nützt, im Sommer, der Regen dem Direktor eines noch so künstlerischen Theaters — wenn er nicht vom Himmel fällt — der Regen nämlich! Und was nützt einem ernsten und vorsichtigen Mann ein Büro, wenn es nicht zwei Pforten hat. Damit die eine Tür zum Ausgang wird, wenn sich die andere gerade vor einem Beamten öffnet, der sich liebenswürdig, höchstselbst hinaufbemüht, um zu erklären, daß die Sache denn doch etwas zu „gepfiffert“ sei, und daß die an der Grenze angehaltenen Wagen ja nur in der obersten Schicht die angemeldete Ware enthielten. Er sei im Übrigen bereit, die Herren ein Stück Weg's zu be-

gleiten. Diese etwas papriizierte Ankündigung pflegt den Betreffenden, die nicht mehr die Zeit fanden, sich zu verflüchtigen, stark in die Nase zu fahren, was ja bei der Kühigkeit der in Frage stehenden Materie nicht weiter verwunderlich ist.

In solchen Tagen aber macht sich an den Straßen ecken ein bedeutendes Unwachsen kränzchenbildender Herren bemerkbar.

Ja — und um nun zum Anfang meiner Betrachtung zurückzukehren — fällt es mir eigentlich schwer aufs Herz, daß ich aus Eitelkeit, einer ausdrücklichen Schilderung zu Liebe, die in den ersten Seiten als darbende Wohltäter bezeichneten Leute in ein so schlechtes Licht setze.

Sei — revoziere ich hiermit alles und füge noch hinzu, daß die oben Geschilderten sicher nicht zu der Nation gehören, der du angehörst, mein lieber Leser.

Bera Bern

011010

Den Hephern und Schwähern

Südwahr, genug des Schreckens — ist in dem großen Krieg, — genug der Menschen fallen — am Weg durch Kampf zum Sieg. — Drum sparet eure Worte, — die ihr veröffentlicht, — schluckt selber eure Galle — und jedes falsch' Gerücht. — Was auch der Enten Lügen — im Traum euch offenbaren, — sollt ihr in euren Busen — sorgfältig aufbewahren — und mit „man hört“ und „on dit“, — das ihr im Munde tragt, — mögt ihr in Zukunft warten, — bis euch Europa fragt.

Und was an eurem Stammtisch — der Nachbar kann sie nicht — forgt, daß als Leitartikel — man ihn nicht später liest. — Und meldet nicht der Menschheit — „Nach Schluß der Redaktion“, — was klar der Lüge Zeichen — trägt an der Stirne schon. — Die Zeit gebüret Unglück — uns sonst in Höll' und Säll', — vermehret es nicht weiter — durch euer Kriegsgebrüll, — spannt straff und fest die Zügel — an salopper Phantasie, — verkleinert so das Uebel — der Nachrichten-Manie. —

Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

ZÜRICH

Stadttheater :: Samstag geschlossen. — Sonntag, nachm. 4 Uhr: „Götterdämmerung“, Oper von Richard Wagner.

Pfauentheater Samstag, abends 8 Uhr: „Einsame Menschen“ Sonntag, abends 8 Uhr: „Cäsar und Cleopatra“

Corso-Theater Täglich abends 8 Uhr:

Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble
Der lachende Ehemann

Operette in 3 Akten von Edmund Eysler.

Hotel Albula

Nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3
Gut eingerichtete Zimmer v. 2 Fr. an
Bürgerliches Restaurant
Fr. Kehrl.

Falkenstein

Hotel-Garni & Café-Restaurant
Gegenüber dem Stadelhoferbahnhof
Spezialität: Walliser-, Waadtländer- und Burgunder-Weine!

S. Schmid-Meier, früher: Café du Musée, Lausanne.

Hotel und Restaurant HENNE

am Rüdenplatz
nächst Rathaus
1675
Altbekanntes Familien-Restaurant!

Verbringen Sie den SOMMER-ABEND im
Grand Café „de la Paix“, Sonnenquai
Künstler-Konzerte des Haus-Orchesters A. MACIOCE

Alle Erfrischungen eines fein geführten Cafés, wie ff. Glacés, Ice-cream-Sodas — Coûtes glacées American-Drinks in unerreichter Auswahl — Kaltes Buffet — Telephonruf für Tischbestellung Hottingen Nr. 890. Mit höflicher Empfehlung W. & O. STUDER

Hotel am Bellevueplatz

Zum goldenen Stern

Terrasse, Speise- und Gesellschafts-Saal

Zimmer von 2 Fr. an. Tel. Hottingen 49.49

Besitzer: J. HUG.

Restaurant

Hotel Sonne

Stampfenbachstrasse — Nahe Hauptbahnhof
Erhöhte Lage mit schattigem Garten und Terrasse.
Gesellschaftssäle, Kegelbahn und Billard.

Spezialität: Vaduzer, Walliser, Seewein und Burgunder. —

Wädenswiler Pilsner. — Gute bürgerliche Küche.

Inhaber: Franz Nigg.

Vornehmstes
Familien-
Café
am Platze

Extrasalon
für Billards
9 Neuhusen
3 Match

Eig. Wiener
Conditorei
Five o'clock
Tea und
Americ. Drinks

Grand Café Odeon
Eigene Conditorei
1696
Neuer Inhaber: B. May & Sohn

Nach dem
Theater. Kalte
und warme
Spezialitäten

Zürich
Telephon-No.:
Hottingen
1650

Rendez-
vous
d. Fremden-
welt

Weinstube z. Strauss

Café - Restaurant
Beim Hauptbahnhof — Löwenstrasse Nr. 59

Bekannt für Qualitäts-Weine direkt vom Produzenten

Reichhaltige Speisekarte :: Uetlibergbiere

Otto Hohl

Vertreter von Heinr. Hengeler, Baar,
Weinpflanzer in Algier.

Stadelhof-

Bahnhof-Restaurant

Express - Bier — Wein - Buffet

Familie BOLLETER

Grand-Café „Astoria“

Peterstrasse 8 — Zürich 1 — Inh.: F. X. Markwalder

Größtes Cafèhaus und der Schweiz

erstklass. Familien-Café

Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends
Künstler-Konzerte!

Klein's Café-Restaurant

Schlauch

Eingang: Obere Zäune und Münstergasse.

Ideal ruhige Lage, mitten in der Stadt, kleiner Garten, Kegelbahn.

+ Zum großen Hirschen +

Kuttelgasse 8, nächst Bahnhofstrasse

Anerkannt billigstes Frühstücks-Restaurant!

Spezialität: Leberknödel und Schüblinge!

E. Fügi.

Seppli Huber's Restaurant Belvédère

Bestbekannte Pension nächst den Hochschulen

Culmannstrasse 19 — Telephon 9634

Schöne Zimmer mit guter Pension von Fr. 4.50 an

Gesellschafts-Zimmer — Billard

Palmhof Zürich 6

Universitätsstr. 23

Gut bürgerlicher

1657

Mittag- und Abendtisch in Pension!

